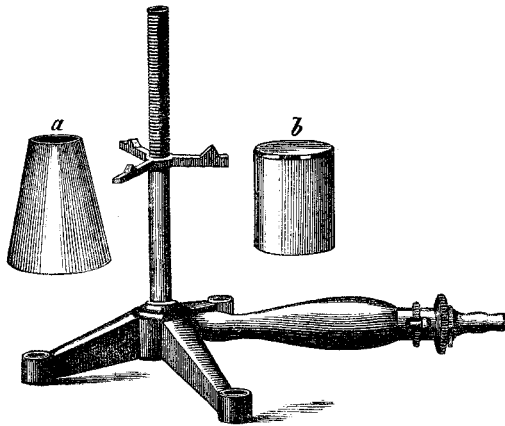


92. Rob. Muencke: Ein Universalbrenner.

(Eingegangen am 5. März; verlesen in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

In dem gusseisernen Fuss (Fig. 1) ist oben das einfache, mit Schraubengewinde und Stern versehene Brennerrohr, seitlich der Handgriff zum Tragen des Brenners eingeschraubt, der, ausser der Vorrichtung zur Regulirung der Flamme, auch die Hülse für die Reductionsflamme trägt. Die Regulirung der Flamme bewirkt man durch langsames Drehen des grösseren Ringes um seine Axe, der bei einer Drehung von 90° den Zutritt des Gases vollständig abschliesst, bei einer geringeren Drehung eine grössere oder kleinere Flamme zulässt und selbst bei der kleinsten Flamme ein Zurückschlagen verhindert.

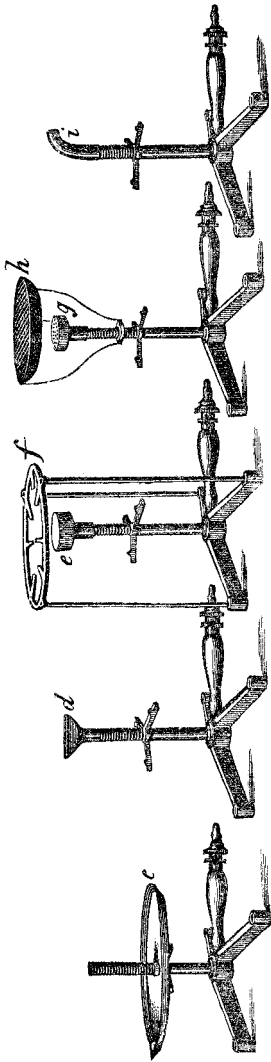
Fig. 1.



Der Griff gestattet nicht nur eine bequeme Handhabung des Brenners selbst und der Flammen-Regulirung, zumal wenn der Brenner unter einem Dreifuss steht, sondern ermöglicht auch eine bessere Erhaltung der Gasausströmungsspitze, als dies bei den gewöhnlichen Brennern der Fall ist, wo diese Spitze sich im unteren Theil des Brenners befindet und hier von in die Brenneröhre, durch Bersten von Gefässen, gelangten Flüssigkeiten sehr gefährdet wird. Um die Anwendung des Brenners möglichst zu vervollständigen, sind demselben folgende Aufsätze beigegeben (Fig. 2):

Conischer, oben und unten offener Schornstein *a*; — cylindrischer, oberhalb mit Drahtnetz versehener Schornstein *b*; — Porcellanteller *c*, zum Sammeln der beim Erhitzen herabfallenden Substanzen; — Flachbrenner *d*, er dient zum Erhitzen längerer Stellen der Glasröhren; — Kronenbrenner *e*, mit seinen seitlichen Oeffnungen einen Kranz kleiner Flammen erzeugend; — messingener Dreifuss *f*, mit massivem Sternring, dessen Füsse in die 3 Bohrungen des eisernen Fusses passen,

Fig. 2.



und der als Träger für Schalen, Casserollen, Kochgefäße u. s. w. dient; — Siebbrenner *g*, der auf seiner oberen Fläche eine grosse Anzahl kleiner Löcher trägt und dadurch eine Vertheilung der Flamme bedingt; — Träger *h*, zum Tragen von Drahtnetzen, Dreiecken, Schälchen u. s. w.; — gekrümmter Aufsatz *i*, unentbehrlich bei vielen chemischen, physikalischen und pharmaceutischen Arbeiten, bei denen es nicht umgangen werden kann, dass bei Anwendung von gewöhnlichen Brennern die zu schmelzenden Substanzen in die Brennröhre dringen.

Der Universalbrenner gestattet demnach jede Regulirung der Flammengrösse, selbst die Anwendung der kleinsten Flamme, ohne ein Zurückschlagen der Flamme befürchten zu lassen, und den Gebrauch der Reductionsflamme; er dient zum Erhitzen von Glasröhren, bei denen es erwünscht ist, eine längere Strecke gleichmässig zu erhitzen, gestattet mittelst des Kronen- und des Siebbrenners eine beliebige Vertheilung der Flamme, ermöglicht durch die Aufsätze *f* und *h* die Anbringung von Schalen aller Art, Drahtnetzen, Drahtdreiecken u. s. w. und gewährt durch den gekrümmten Brenner *i* den Vortheil, schmelzende Substanzen nicht in die Brennröhre fließen zu lassen; er dient mittelst des aufschraubbaren Sternes zum Träger für Schornsteine und Porcellanteller, verhindert das Eindringen von zerstörenden Flüssigkeiten in die Gasausströmungsspitze und wird durch die Aufsätze *f* und *h* in einen Gaskoch-Apparat verwandelt, der den Vortheil gewährt, den Brenner mit Dreifuss und Abdampfschale u. s. w. gleichzeitig translociren zu können. Der Universalbrenner ist in vorzüglicher Ausstattung durch das Institut für mechanische Arbeiten von Warmbrunn, Quilitz & Co., Berlin, Rosenthalerstr. 40 zu beziehen.